Kurzbericht 2012

Vorwort des Präsidenten

Die Finanzmärkte entwickelten sich im Jahr 2012 besser, als es die meisten Marktbeobachter erwartet hatten. Die Pensionskasse Tamedia erzielte eine auch im schweizerischen Quervergleich erfreuliche Performance von 7,7 Prozent. Bis auf die Anlagekategorie «Alternative Anlagen» schlossen sämtliche Anlagekategorien mit einer positiven Performance ab. Der Deckungsgrad stieg dadurch gegenüber dem Vorjahr von 104,4 Prozent auf 109,7 Prozent per Ende 2012 an.

Der Stiftungsrat hat am 14. Januar 2013 beschlossen, die Sparkapitalien 2012 der per 31. Dezember 2012 aktiven Versicherten mit 2,5 Prozent und somit um 1 Prozentpunkt über dem BVG-Mindestzinssatz zu verzinsen. Aufgrund der zu niedrigen Wertschwankungsreserve und angesichts der negativen Teuerung beschloss er weiter, die laufenden Renten unverändert zu belassen.

Der Stiftungsrat beschloss 2011, den für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der Rentner verwendeten technischen Zinssatz von 3,5 Prozent auf 3,0 Prozent zu senken. 2012 beschloss der Stiftungsrat weitere Änderungen, welche zusammen mit der Senkung des technischen Zinssatzes dazu führten, dass die für eine ausgeglichene Rechnung notwendige Performance von 3,7 Prozent auf 3,4 Prozent gesenkt und die künftige Performance, welche erwartet werden kann, von 3,1 Prozent auf 3,4 Prozent erhöht werden konnte. Die 2012 beschlossenen Änderungen sind:

- Reduktion der für die Berechnung der Altersrente verwendeten Umwandlungssätze auf den 1. Januar 2013 (im Alter 65 von 6,45 Prozent auf 6,0 Prozent). Damit die Senkung der Altersrente gemildert werden kann, wird dem Sparkapital der Versicherten eine Einlage gutgeschrieben, deren Höhe abhängig ist vom Alter. Die Einlage beträgt mindestens 5,0 Prozent des Sparkapitals per 1. Januar 2013.
- Gestaffelte Anpassung der Anlagestrategie durch
  - Reduktion der Anlagekategorie Aktien Schweiz und der Obligationenquote.
  - Investition in die neuen Anlagekategorien «Obligationen Schwellenländer», «Aktien Welt Small Caps» und «Immobilien Ausland».

Am 3. März 2013 hat das Schweizer Stimmvolk der Initiative «gegen die Abzockerei» mit 68 Prozent zugestimmt. Künftig sind Pensionskassen nun verpflichtet, ihre Mitwirkungsrechte in Schweizer Unternehmen, an denen sie beteiligt sind, wahrzunehmen. Die Pensionskasse Tamedia nimmt ihr Aktienstimmrecht für die im Inland kotierten schweizerischen Aktiengesellschaften bereits seit 1. Januar 2010 wahr. 2012 war dies bei gut 120 Generalversammlungen der Fall. Bei 66 Unternehmen hat der aus Stiftungsräten der Pensionskasse Tamedia und Redaktionsmitgliedern von Tamedia-Publikationen gebildete Stimmrechtsausschuss gegen einzelne Traktanden gestimmt — jeweils durch Beauftragung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters. Häufig betrafen die Ablehnungen die Neu- beziehungsweise Wiederwahl von Verwaltungsräten (in 29 Gesellschaften) sowie den Vergütungsbericht (in 29 Fällen).

Die Stiftungsräte der Fondation de prévoyance Edipresse und der Pensionskasse Tamedia prüfen eine Fusion der beiden Vorsorgeeinrichtungen auf den 1. Januar 2014. Wir werden Sie über dieses Projekt auf dem Laufenden halten.

An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten, die zum guten Geschäftsabschluss 2012 beigetragen haben.

Pietro Supino, Präsident des Stiftungsrats

Stiftungsrat und Anlagekommission

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung. Ihm obliegt die Kontrolle der ordnungsgemässen Geschäftsführung der Pensionskasse. Die Mitglieder sind für eine Amtsdauer von drei Jahren (2012—2014) gewählt.

Die Anlagekommission ist für die Umsetzung der Anlagestrategie zuständig. Die Mitglieder der Anlagekommission (mit einem * bezeichnet) werden vom Stiftungsrat gewählt.

Hinten von links: Janine Hosp (ANV), Dr. Sandro Macciacchini* (AGV), Christoph Tonini (AGV), Stefan Schnyder* (ANV), Thomas Hengartner* (ANV), Dr. Hermann Walser (AGV)
Vorne von links: Erich Solenthaler (ANV), Ernst Brupbacher* (RV), Ueli Eckstein (AGV), Dr. Pietro Supino (AGV, Präsident), Markus Widmer (ANV), Jacqueline Wüthrich (AGV), Konrad Oetiker* (ANV, Vizepräsident)

Legende

- AGV Arbeitgebervertretern
- ANV Arbeitnehmervertretern
- RV Rentnervertreter mit Anhörungsrecht

Wichtige Beschlüsse

Der Stiftungsrat hat 2012 die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Verzinsung Sparkapitalien und Anpassung Renten (Januar 2012)

—Die Sparkapitalien 2011 der per 31. Dezember 2011 aktiven Versicherten werden mit 2 Prozent verzinst. Aufgrund der tiefen Performance 2011 von 0,5 Prozent wurde die Verzinsung von einem Prozent wie üblich in der Betriebsrechnung als Aufwand verbucht. Das zweite Prozent wurde über die Rückstellung Zinsausgleich / technischer Zinssatz finanziert.

—Die Renten werden per 1. Januar 2012 nicht erhöht, da die Wertschwankungsreserve nur teilweise geäufnet ist.

- Rentenumwandlungssatz

—Die Rentenumwandlungssätze werden per 1. Januar 2013 gesenkt (z.B. im Alter 65 von 6,45 Prozent auf 6,00 Prozent).

—Die Sparkapitalien werden per 1. Januar 2013 zur Milderung der infolge Reduktion der Umwandlungssätze resultierenden Senkung künftiger Altersrenten einmalig erhöht. Die Einlagen

sind abhängig vom Alter der Mitarbeitenden. Sie betragen zwischen 5 Prozent und 7,5 Prozent des Sparkapitals per 1. Januar 2013, wobei im Jahr 2012 eingegangene Freizügigkeitsleistungen und persönliche Einlagen nicht berücksichtigt wurden. Die Finanzierung der Einlagen erfolgt über vorhandene Rückstellungen.

- Harmonisierung Vorsorgepläne
  - Auf den 1. Januar 2014 wird der Vorsorgeplan «Perspective» eingeführt. Dieser Plan gilt für alle Neueintritte und die aktiven Versicherten, welche per 31. Dezember 2013 im Vorsorgeplan «TOG» versichert sind.
  - Die Versicherten im Vorsorgeplan «TAM» bleiben in diesem Plan. Er wird weitergeführt, so lange ihm mindestens 200 Versicherte angehören.
  - Die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität sind im Vorsorgeplan «TAM» und im Vorsorgeplan «Perspective» gleich hoch.

- Beschränkung Altersrente
  Ab dem 1. Januar 2016 wird das bei der Pensionierung vorhandene Kapital, welches in eine Altersrente umgewandelt werden kann, auf CHF 800 000 beschränkt. Der überschiessende Teil wird im Zeitpunkt der Pensionierung als Kapital ausbezahlt.

- Anlagestrategie
  Neue Anlagestrategie, welche 2012 gestaffelt von der bis 31. Dezember 2011 gültigen Strategie in die per 31. Dezember 2012 gültige Strategie überführt wurde. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:
  - Reduktion der Anlagekategorie «Aktien Schweiz» und der «Obligationenquote».
  - Investition in die neuen Anlagekategorien «Obligationen Schwellenländer», «Aktien Welt Small Caps» und «Immobilien Ausland».

- Mandatsvergabe auf Antrag der Anlagekommission
  - Mandat «Investment Controlling» ab 1. Januar 2013 an die PPCmetrics AG.
  - Mandat «Global Custodian» ab 1. Januar 2013 an die Credit Suisse AG.
  - Kündigung der bestehenden Mandate «Investment Controlling» und «Global Custodian» mit der Complementa Investment-Controlling AG auf den 31. Dezember 2012.

- Aktualisierte Reglemente
  - Vorsorgereglement gültig ab 1. Januar 2012
  - Anlagereglement gültig ab 17. September 2012
  - Reglement zur Festlegung des Zinssatzes und der Rückstellungen gültig ab 1. Januar 2012
  - Organisationsreglement gültig ab 1. Januar 2012
  - Wahlreglement gültig ab 1. Januar 2012

Die Reglemente können im Intranet unter «Interne Dienste» und im Internet auf der Seite www.tamedia.ch unter «Unternehmen > Pensionskasse Tamedia» eingesehen werden.

Die Anlagekommission hat 2012 die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Vergabe von neuen Vermögensverwaltungsmandaten
  - Aktien Welt Small Caps an die Invesco Asset Management AG, Zürich
  - Obligationen Schwellenländer an die Aberdeen Asset Managers AG, Zürich
  - Immobilien Ausland an die Credit Suisse AG, Zürich

- Kündigung von bisherigen Vermögensverwaltungsmandaten
  Im Hinblick auf eine Konzentration der Vermögensverwaltungsmandate wurde der Vermögensverwaltungsauftrag mit der Privatbank von Graffenried AG auf den 31. März 2012 gekündigt.

- Währungsabsicherung
  Einführung einer Währungsabsicherung für das Mandat «Aktien Ausland» bei der Credit Suisse AG.

Vermögensanlagen und Deckungsgrad

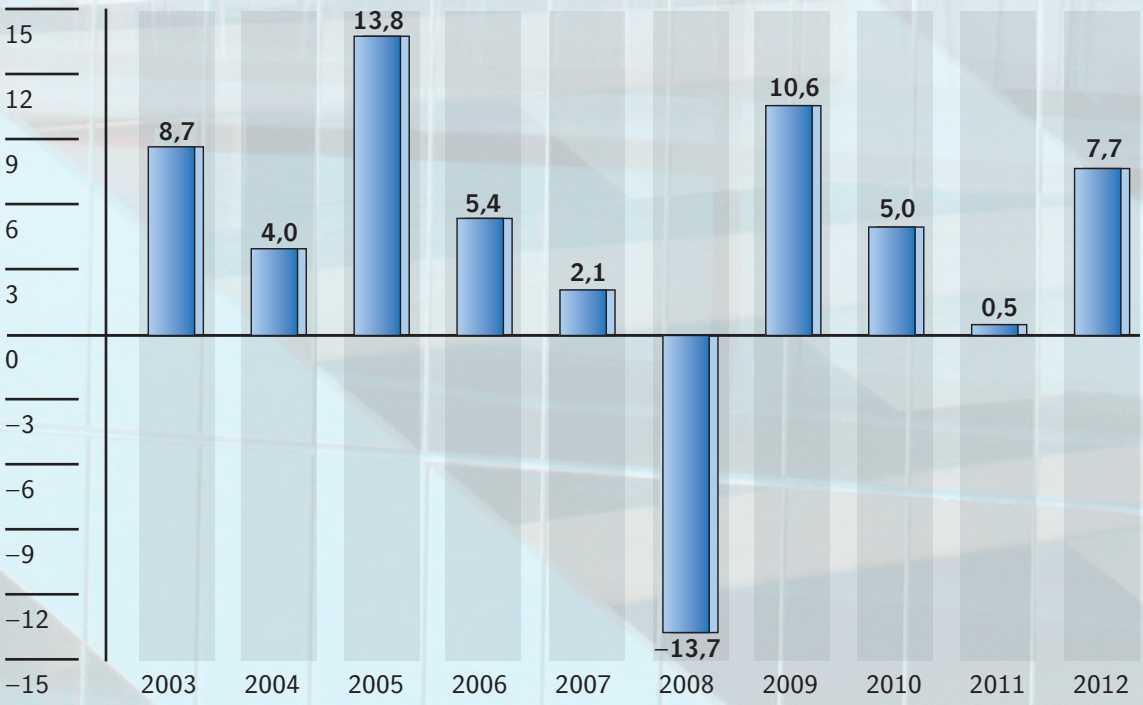
Das Anlagejahr 2012 war durch die politische Unsicherheit der Eurozone und die globalen Konjunktursorgen geprägt. Auch wenn die Ursachen der Probleme in der Eurozone nach wie vor ungelöst bleiben, gelang es der Politik und den Zentralbanken in erster Linie, Zeit zu gewinnen und damit die Unsicherheit an den Märkten zu reduzieren. In diesem Umfeld vermochten sich die Konjunktur sowie die Kapitalmärkte besser zu entwickeln, als zu Jahresbeginn erwartet wurde.

Die Pensionskasse Tamedia erzielte im vergangenen Jahr eine erfreuliche Perfomance von 7,7 Prozent. Sie liegt damit 0,5 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Schweizer Pensionskassen gemäss dem Pensionskassenindex der Credit Suisse und 0,7 Prozentpunkte unter dem Vergleichsindex gemäss der eigenen Anlagestrategie. Die Differenz von 0,7 Prozentpunkten ist hauptsächlich den Anlagekategorien Obligationen Schwellenländer, Aktien Schwellenländer, alternative Anlagen (Hedge Funds) und Immobilien Schweiz zuzuschreiben. Bei den Obligationen Schwellenländer ist die Differenz darauf zurückzuführen, dass dieses Mandat im Zusammenhang mit der neuen Anlagestrategie schrittweise aufgebaut wurde. Im Vergleichsindex wird angenommen, dass die gesamte Investition bereits am ersten Tag der Implementierung der neuen Anlagestrategie erfolgt. Bei den Aktien Schwellenländer ist einer der zwei Vermögensverwalter für die Minderperformance verantwortlich. Sie resultierte aus falschen Anlageentscheiden im ersten Halbjahr 2012. Dieser Vermögensverwalter hat bereits 2012 Massnahmen eingeleitet, welche sich positiv auswirkten. Ab dem 3. Quartal 2012 entspricht die erzielte Performance mindestens der Performance des Vergleichsindex. Bei den Hedge Funds wird als Vergleichsindex die «Gesamtperformance der Pensionskasse ohne alternative Anlagen» verwendet. Dies schlägt in einem Jahr wie 2012, in welchem die alternativen Anlagen negativ sind und die Gesamtperformance positiv ist, stark zu Buche. Die Anlagekategorie Immobilien Schweiz weist gegenüber dem Vergleichsindex eine tiefere Performance von 0,7 Prozentpunkten aus. Die erzielte Performance von 5,8 Prozent kann dennoch als gut bezeichnet werden. Es gilt insbesondere hervorzuheben, dass die Immobilien auch in schlechten oder sogar negativen Börsenjahren, wie 2008, eine stabile Performance erzielten.

Erfreulich entwickelten sich die Aktienanlagen. Je nach Kategorie betrug die Performance 10,0 Prozent bis 17,3 Prozent. Die Anlagekategorien Obligationen und Immobilien Schweiz erzielten gute Resultate. Die Anlagekategorie Immobilen Ausland, in welche die Pensionskasse Tamedia seit Juli 2012 investiert ist, erzielte mit 1,0 Prozent eine unterdurchschnittliche Performance.

Dank des guten Anlageergebnisses verbesserte sich die finanzielle Lage der Pensionskasse Tamedia deutlich. Der Deckungsgrad ist von 104,4 Prozent auf 109,7 Prozent per Ende 2012 angestiegen.

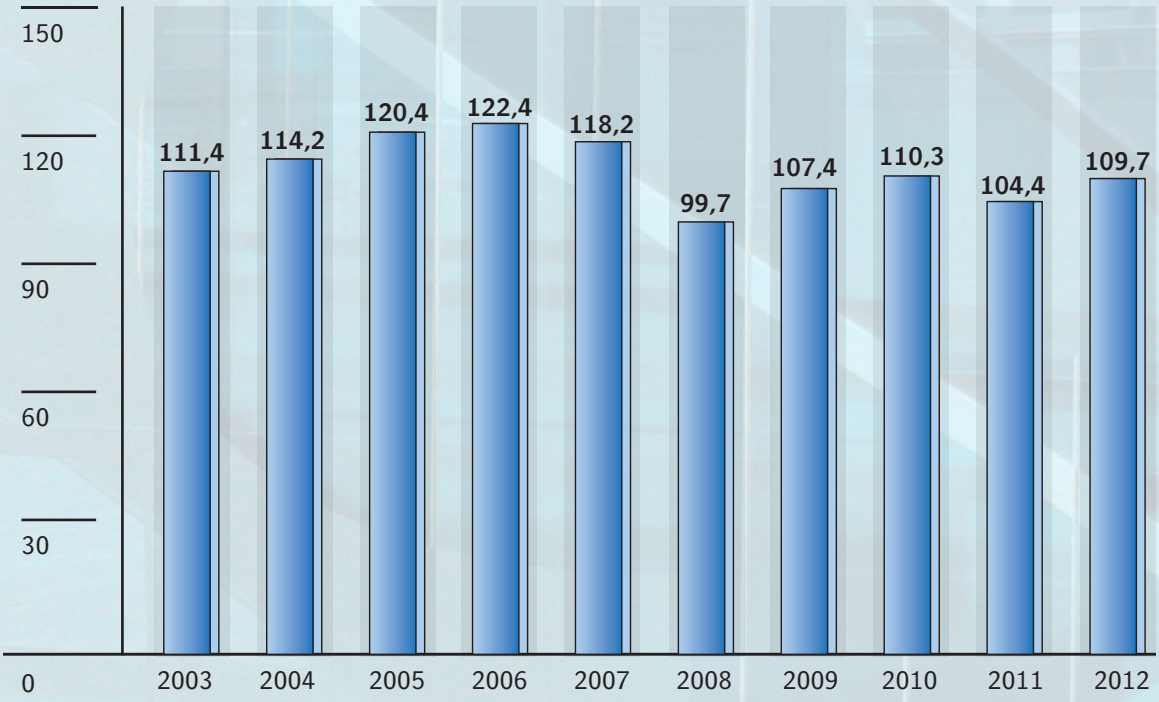
Performance in Prozenten



Performance 2012 nach Anlagekategorie in Prozenten

	Gewichtung	PK Tamedia	Vergleichsindex
Liquidität	1,6	–5,9	0,0
Obligationen CHF	20,8	3,9	4,2
Obligationen Fremdwährungen	8,5	3,6	4,0
Obligationen Schwellenländer	4,0	0,9	5,5
Aktien Schweiz	10,9	17,3	17,7
Aktien Ausland	15,4	15,6	13,8
Aktien Schwellenländer	3,2	13,0	15,7
Aktien Welt Small Caps	3,1	10,0	8,8
Alternative Anlagen	3,3	–5,0	8,5
Immobilien Schweiz	24,2	5,8	6,5
Immobilien Ausland	5,0	1,0	1,3
Gesamtvermögen	**100,0**	**7,7**	**8,5**

Entwicklung Deckungsgrad in Prozenten



Der Deckungsgrad gibt ein Bild über die finanzielle Gesundheit der Pensionskasse. Der per 31. Dezember 2012 ausgewiesene Deckungsgrad von 109,7 Prozent entspricht dem Verhältnis der verfügbaren Aktiven zu den Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen.

Bilanz

Bilanz per

AKTIVEN	31.12.2012 MIO. CHF	31.12.2011 MIO. CHF
Vermögensanlagen	**1068,6**	**1009,3**
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	22,3	8,0
Anlagen beim Arbeitgeber	0,0	0,2
Forderungen	1,6	1,8
Obligationen	352,3	418,1
Aktien	343,8	291,6
Immobilien	313,1	252,1
Alternative Anlagen	35,5	37,5
Aktive Rechnungsabgrenzung	**2,7**	**5,3**
Total Aktiven	**1071,3**	**1014,6**

PASSIVEN	31.12.2012 MIO. CHF	31.12.2011 MIO. CHF
Verbindlichkeiten	**33,6**	**28,6**
Freizügigkeitsleistungen und Renten	8,3	3,8
Darlehen PK II an PK	15,5	15,5
Darlehen Wohlfahrtsfonds an PK	8,7	8,7
Andere Verbindlichkeiten	1,1	0,6
Passive Rechnungsabgrenzung	**3,6**	**2,5**
Nicht-technische Rückstellungen	**0,6**	**0,6**
Fonds «Patr. Vorsorgestift. der ehem. AG BT»	**0,7**	**0,7**
Fonds «Fürsorgefonds der Büchler AG»	**2,2**	**2,3**
Fonds «Pervor der Büchler Grafino AG»	**1,3**	**1,3**
Arbeitgeber-Beitragsreserve	**2,5**	**2,4**
Vorsorgekapitalien und techn. Rückstellungen	**936,3**	**935,2**
Vorsorgekapital aktive Versicherte	348,9	352,0
Vorsorgekapital Rentner	542,4	541,1
Technische Rückstellungen	45,0	42,1
Wertschwankungsreserve	**90,5**	**41,0**
Stiftungskapital, Freie Mittel	**0,0**	**0,0**
– Stand zu Beginn der Periode	0,0	0,0
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0,0	0,0
– Stand am Ende der Periode	0,0	0,0
Total Passiven	**1071,3**	**1014,6**

Im Berichtsjahr resultierte dank der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte ein Gewinn von CHF 49,6 Mio. Dieser Betrag wurde vollumfänglich der Wertschwankungsreserve zugewiesen. Die notwendige Ziel-Wertschwankungsreserve beträgt 20,1 Prozent der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen, d.h. CHF 188,2 Mio.

Die Bestände der aktiven Versicherten und der Rentner haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Dadurch erfuhren auch deren Vorsorgekapitalien nur leichte Veränderungen.

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung	2012	2011
	MIO. CHF	MIO. CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**34,0**	**33,8**
Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge	31,6	31,0
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2,4	1,9
Einlagen an Rückstellungen und Reserven aus Übernahmen	0,0	0,9
Eintrittsleistungen	**22,7**	**27,6**
Freizügigkeitseinlagen	22,5	27,3
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	0,2	0,3
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	**56,7**	**61,4**
Reglementarische Leistungen	**–45,6**	**–44,7**
Altersrenten	–31,5	–31,0
Hinterlassenenrenten	–5,7	–5,5
Invalidenrenten	–3,7	–3,9
Übrige reglementarische Leistungen	–1,0	–1,8
Kapitalleistung bei Pensionierung, Tod und Invalidität	–2,8	–1,8
Überbrückungsrenten	–0,9	–0,7
Austrittsleistungen	**–35,0**	**–39,1**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–32,2	–35,6
Vorbezüge WEF/Scheidung	–2,0	–3,0
Übertragung von Rückstellungen und Reserven aus Teilliquidationen	–0,8	–0,5
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	**–80,6**	**–83,8**
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	**–1,1**	**–33,0**
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital aktive Versicherte	11,5	–2,0
Bildung Vorsorgekapital Rentner	–1,4	–22,6
Bildung technische Rückstellungen	–2,8	–1,7
Auflösung AG-Beitragsreserve	0,0	0,1
Verzinsung Sparkapital	–8,4	–6,8
Ertrag aus Versicherungsleistungen	**0,7**	**0,9**
Beiträge an Sicherheitsfonds	**–0,2**	**–0,2**
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	**–24,5**	**–54,7**
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		
Ertrag/Verlust aus Flüssigen Mitteln und Geldmarktforderungen	2,4	–0,2
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	0,0	–0,1
Zins auf Darlehen und Kontokorrenten	–2,0	–0,2
Ertrag auf Obligationen	16,0	21,1
Erfolg auf Aktien	46,7	–23,7
Ertrag auf Immobilien (inkl. Verwaltungsaufwand) und Hypotheken	15,0	11,7
Bewertungserfolg auf Liegenschaften	0,0	–0,7
Ertrag auf Alternativen Anlagen	–1,8	–2,3
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	0,0	–0,1
Aufwand der Vermögensverwaltung	–1,4	–1,4
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	**74,9**	**4,1**
Sonstiger Ertrag	**0,3**	**0,5**
Verwaltungsaufwand	**–1,1**	**–1,4**
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserven	**49,6**	**–51,5**
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreservee	**–49,6**	**51,5**
Ertragsüberschuss	**0,0**	**0,0**

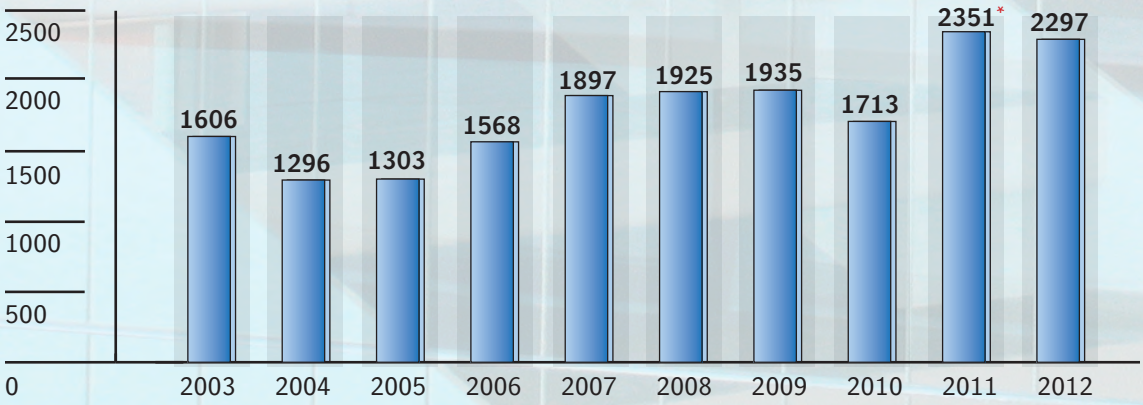
Aktive Versicherte

Anzahl per 31. Dezember

	Männer	Frauen	2012 Total	2011 Total
20 Minuten AG	134	98	232	239
20 minuti Ticino SA	9	5	14	14
Berner Oberland Medien AG	19	11	30	28
Betriebsgesellschaft Schweizer Bauer	13	6	19	20
Büchler Grafino AG	73	3	76	74
car4you Schweiz AG (ab 1. 1. 2012)	10	5	15	0
Comfriends SA (1. 1. – 30. 11. 2012)	0	0	0	0
Espace Media AG)	208	164	372	417
Glattaler AG (ab 18. 5. 2012)	3	5	8	0
jobup AG	29	23	52	48
Radio 24 AG (bis 30. 6. 2012)	0	0	0	31
Schär Thun AG	2	2	4	5
scoup AG (bis 30. 9. 2012)	0	0	0	29
search.ch AG	135	50	185	143
Tagblatt der Stadt Zürich AG	5	4	9	8
Tamedia AG	655	479	1134	1119
tilllate Schweiz AG (bis 30. 6. 2012)	0	0	0	19
Verlag Finanz und Wirtschaft AG	57	32	89	88
Zürcher Regionalzeitungen AG	26	32	58	69
Total	**1378**	**919**	**2297**	**2351**

Die Anschlussverträge mit Comfriends SA, Radio 24 AG und scoup AG wurden infolge Verkauf der Firmen aufgelöst. Die tilllate Schweiz AG wurde per 1. Juli 2012 in die 20 Minuten AG integriert.

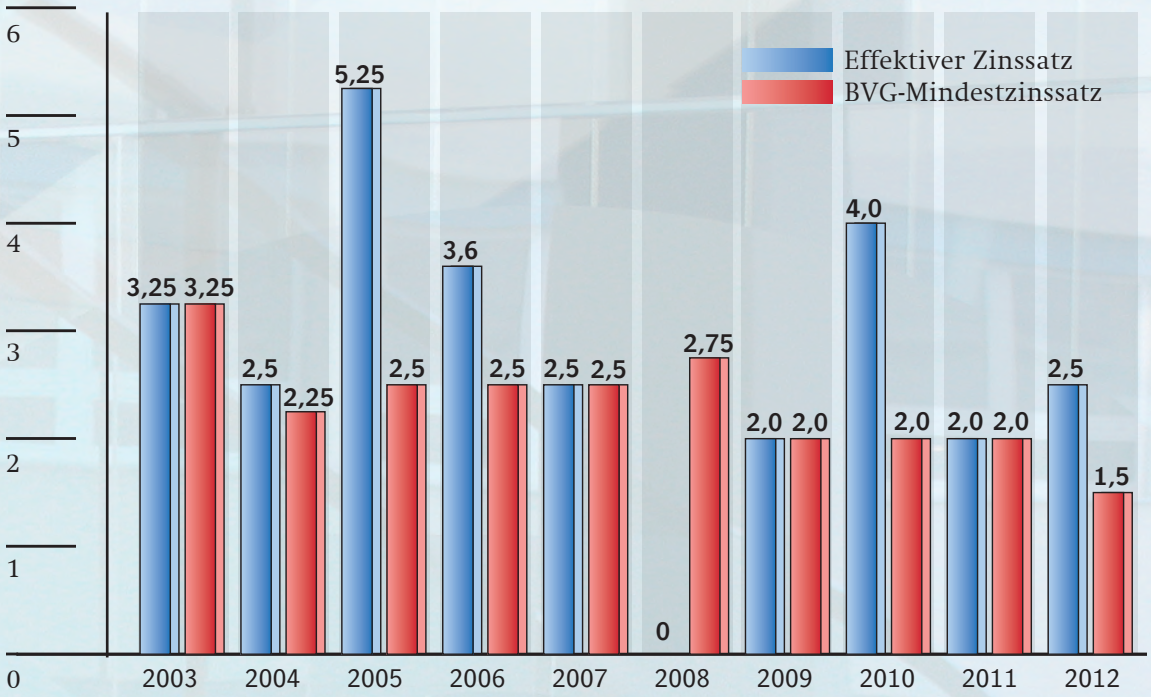
Entwicklung des Versichertenbestandes



* Der grosse Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Übernahme der aktiven Versicherten der Personalvorsorgestiftung der Espace Media Groupe per 1. Januar 2011 zurückzuführen.

Aktive Versicherte

Verzinsung der Sparkapitalien



Im Jahr 2012 wurde das Sparkapital mit hohen 2,5 Prozent verzinst. Die Verzinsung liegt einen Prozentpunkt über dem BVG-Mindestzinssatz von 1,5 Prozent. 2 Prozent wurden wie üblich in der Betriebsrechnung als Aufwand verbucht. 0,5 Prozent wurden über die Rückstellung Zinsausgleich / technischer Zinssatz finanziert. Diese Rückstellung wurde 2007 und 2011 im gleichen Umfang gebildet, wie das Vorsorgekapital der Rentner wegen der Umstellung der Rentenberechnung (tieferer technischer Zinssatz) aufgestockt wurde.

In den vergangenen 10 Jahren belief sich die durchschnittliche Verzinsung auf 2,8 Prozent, im Vergleich zu 2,3 Prozent des BVG-Mindestzinssatzes. Den neuen Renten lag im gleichen Zeitraum ein technischer Zins von 3,6 Prozent zu Grunde.

Die durchschnittliche Performance belief sich in den letzten 10 Jahren auf 4,2 Prozent.

Rentenbezüger

Anzahl per 31. Dezember

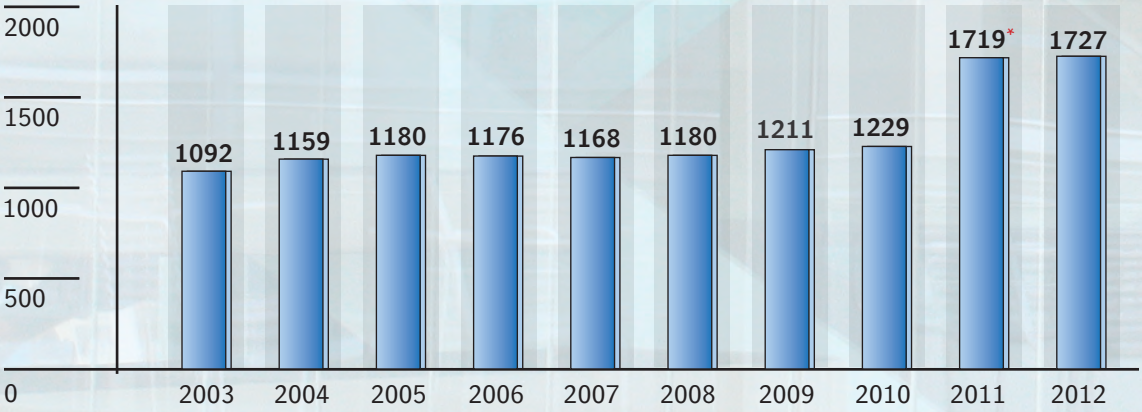
	Männer	Frauen	2012 Total	2011 Total
Altersrenten	786	398	1184	1159
Invalidenrenten	86	39	125	132
Ehegattenrenten	21	330	351	349
Kinderrenten	36	31	67	79
Total			**1727**	**1719**

Rentenbezüger

Altersstruktur per 31. Dezember	2012	2011
0—24	67	74
25—59	128	121
60—64	156	153
65—69	375	350
70—74	360	363
75—79	264	257
80—84	193	198
85—89	124	134
90—94	47	53
95—99	10	11
100—	3	5
Total	**1727**	**1719**

Gemäss dem Bundesamt für Statistik betrug die durchschnittliche Lebenserwartung 2011 für einen 65-jährigen Mann 84,0 Jahre und für eine 65-jährige Frau 87,2 Jahre. Die Werte für 2012 sind noch nicht verfügbar. Die durchschnittliche Lebenserwartung dürfte jedoch weiterhin steigen.

Entwicklung des Rentnerbestandes



* Der grosse Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Übernahme der Rentner der Personalvorsorgestiftung der Espace Media Groupe per 1. Januar 2011 zurückzuführen.

Rentenerhöhungen/Ausrichtung von Einmalauszahlungen

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Der Stiftungsrat legt eine allfällige Rentenerhöhung aufgrund der finanziellen Lage der Pensionskasse jährlich fest. Die Renten wurden letztmals per 1. Januar 2002 um 1,5 Prozent erhöht. Seither konnten sie nicht mehr angepasst werden, da die Pensionskasse Tamedia, mit Ausnahme der Jahre 2005 und 2006, über keine freien Mittel verfügte. Per 31. Dezember 2006 betrugen die freien Mittel 2 Prozent der Bilanzsumme. Aufgrund dieser Sachlage beschloss der Stiftungsrat, den Rentenberechtigten im Jahr 2007 eine Einmalzahlung von CHF 1500.—, nach oben begrenzt auf maximal 50 Prozent der Jahresrente, auszurichten. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass das Vorsorgekapital der Rentner jährlich mit 3,0 Prozent verzinst wird.

Geschäftsstelle

Hermann Dörig	Geschäftsführer
Thomas Klöti	Leiter technische Verwaltung
Erica Tognini	Sachbearbeiterin technische Verwaltung
Astrid Rohner	Buchhalterin

Von links: Erica Tognini, Thomas Klöti, Astrid Rohner und Hermann Dörig

Die Geschäftsstelle ist für die Verwaltung der Pensionskasse Tamedia verantwortlich. Dies beinhaltet neben dem Erstellen des Jahresabschlusses unter anderem:

- Erstellen der jährlichen Vorsorgeausweise
- Berechnung von Leistungen bei vorzeitiger Pensionierung
- Berechnung der maximalen freiwilligen Einlage
- Überweisung der monatlichen Renten
- Auszahlung von Freizügigkeitsleistungen
- Auszahlung von Vorbezügen für Wohneigentum
- Beantwortung von Anfragen von Versicherten und Rentnern
- Integration von Versicherten bei Firmenkäufen
- Ausgliederung von Versicherten bei Firmenverkäufen

Vermögensverwalter

Aktien Schweiz	Credit Suisse AG
Aktien Ausland	Credit Suisse AG
	Skagen Funds
Aktien Small Caps	Invesco Asset Management (Schweiz) AG
Aktien Schwellenländer	Capital International Sàrl
	State Street Global Advisors AG
Obligationen CHF	UBS AG
Obligationen Fremdwährungen	UBS AG
Obligationen Schwellenländer	Aberdeen Asset Managers Switzerland AG
Hedge Funds	Man Investments AG
	HSBC Global Asset Management AG
Immobilien	ASSETIMMO Immobilien-Anlagestiftung
	Credit Suisse AG
	Swiss Life AG
	UBS AG
Liquidität	Inhouse

Wertschriftenbuchhaltung und Investment Controlling

Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen

Externe Berater im Zusammenhang mit Kapitalanlagen

PPCmetrics AG, Zürich
Kraus Partner Investment Solutions AG, Zürich

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich
Daniel Angst (leitender Revisor)

Experte für die berufliche Vorsorge

LCP Libera AG, Zürich
Kate Kristovic (eidg. dipl. Pensionsversicherungsexpertin)

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich

Die vollständige Jahresrechnung 2012 kann via E-Mail pensionskasse@tamedia.ch bestellt werden.

Layout: Manuel Bolz, Polygraf im 2. Lehrjahr